



Katholische Pfarrgemeinde
Sankt Bonifatius
im Pfarreienverbund Gießen
www.bonifatius-giessen.de

Gemeindebrief

Weihnachten 2017



Grußwort

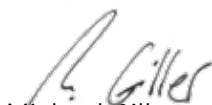
Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes!

„Weihnachten heißt ja sagen zu einer Hoffnung, zu der Gott den Anstoß gegeben hat und die unabhängig ist von allem, was ich denke oder fühle. Weihnachten heißt glauben, dass die Erlösung der Welt Gottes und nicht mein Werk ist. Die Welt ist nicht heil, und heute habe ich das an meiner eigenen Traurigkeit festgestellt. Aber in eben diese gebrochene Welt ist ein Kind geboren, das man Sohn des Höchsten, Friedensfürst und Heiland nennt. Ich schaue es an und bete: ‚Ich danke dir, Herr, dass du ohne Rücksicht auf meine Empfindungen und Gedanken gekommen bist. Dein Herz ist größer als das meine.‘“

Mit diesen Gedanken von Henri Nouwen wünschen wir Ihnen und den Menschen, die zu Ihnen gehören, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2018!



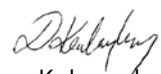
Hans-Joachim Wahl
Pfarrer



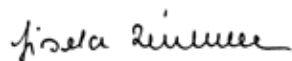
Michael Gilles
Regionalkantor



Uta Kuttner
Gemeindereferentin des PV



Deepa Kalayankary
Gemeindereferentin des PV



Gisela Zimmermann
Vorsitzende des PGR



Thomas Oelighoff
Vorsitzender des Verwaltungsrates



**Frohe Weihnachten und
ein gesegnetes Neues Jahr 2018!**

Inhalt:

Grußwort	Seite 2	Pilgerwanderung	Seite 20
Inhalt	Seite 3	Kolpingsfamilie	Seite 22
Schiffenbergmadonna	Seite 4	Kirche und Arbeitswelt	Seite 24
Pfarrgemeinderat	Seite 7	Aktion Lichtblicke	Seite 25
Kirchenmusik	Seite 9	Buch- und Kunststube	Seite 26
Mittwochkonzerte	Seite 11	Erwachsenenbildung	Seite 27
Perle der Empore	Seite 12	Sternsinger	Seite 28
Erstkommunion	Seite 14	Festliche Weihnacht	Seite 29
Termine	Seite 15	Rabat in Bonifaz	Seite 30
Gottesdienstordnung	Seite 16	Adveniat	Seite 31
Fastenpredigten 2018	Seite 18	Impressum	Seite 32
Zeltlager	Seite 19		

Die Madonna vom Schiffenberg

In der Sakramentskapelle unserer Kirche befindet sich rechts neben der Tür zur Sakristei auf einem eigens dafür geschaffenen Podest eine Marienfigur. Sie ist 91,5 cm hoch und 56 cm breit. Die Figur ist die Replik einer gotischen Sitz-Madonna aus der Kirche des ehemaligen Augustinerchorherrenstifts Schiffenberg.

Dieses wurde 1109 durch Clementia von Gleiberg gestiftet und mit Mönchen aus Springiersbach besiedelt. 1129 wurde die (unfertige) Basilika durch Erzbischof Meginer von Trier geweiht; um 1150 dürfte sie vollendet gewesen sein. Nach der Gewohnheit der Augustinerchorherren dürfte sie der Gottesmutter Maria geweiht gewesen sein. Die Marienverehrung hatte bei ihnen einen hohen Stellenwert. Zahlreiche Siegel der Augustinerchorherren und -frauen und auch noch der Deutschordensritter, an die das Kloster (aus politischen Gründen) 1323 gegangen war, zeigen eine Marienfigur, die eine starke Ähnlichkeit mit dieser Sitz-Madonna hat.

Ende des 13., Anfang des 14. Jahrhunderts hat das Innere der Basilika wohl eine Umgestaltung erfahren. Ein neuer gotischer Hochaltar wurde in der Mittellapsis errichtet, auf dem die um 1320 entstandene Schiffenberger Madonna ihren Platz

gefunden hat. Dieser Altar muss wesentlich größer gewesen sein, als der heutige. Rechts neben der Madonna war eine kniende Stifterfigur aufgestellt, deren Unterteil noch heute im Querschiff der Basilika steht.

Die Einführung der Reformation brachte für das Klosterleben auf dem Schiffenberg zunächst wenig Veränderungen. Die Deutschordensherren verständigten sich darauf, dass abwechselnd ein katholischer, ein lutherischer und ein calvinistischer Komtur die Leitung des Klosters übernehmen sollte. Eine Holzem-pore des Komturs Otmar von Galen von 1595 trennte Chorapsis und Querschiff als (Rest-)Kirche vom Hauptschiff mit den Seitenschiffen ab. Dieser Teil wurde zur Orangenbäumchenzucht, Dörr-ofen, Wagnerei u.a. zweckentfremdet.

Mit dem Reichsdeputationshauptschluss von 1803 und der damit verbundenen Säkularisation (Überführung von Kirchengütern an weltliche Herren) kam der Schiffenberg als Staatsdomäne an das Großherzogtum Hessen (-Darmstadt). Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde die Madonna, inzwischen ohne Kopf, Arme und dem Oberteil des Jesuskindes, in eine Nische der Ostwand des westlichen Querschiffes aufgestellt. Dort steht



heute auch die Nachbildung. Kurz nach 1900 kam sie in das Landesmuseum nach Darmstadt. Durch Zufall wurde der Kopf im Schiffenberger Wald gefunden und ins Oberhessische Museum nach Gießen gebracht. Das Landesmuseum Darmstadt erwarb ihn 1917 und fügte ihn wieder mit dem Rumpf zusammen.

1972 kaufte die Stadt Gießen den Schiffenberg vom Land Hessen. Im Zusammenhang mit den nun beginnenden Ausgrabungen und Restaurierungsarbeiten versuchte ich auch, die Madonna in unser Kloster zurückzuholen. Dies wurde leider abgelehnt. Es durfte aber eine Replik angefertigt werden. Mit verhältnismäßig geringem Kostenaufwand wäre es möglich gewesen, eine weitere Kopie für die St. Bonifatiuskirche

anzufertigen. Ich unterbreitete Pfarrer Lohner diesen Vorschlag, der die Idee gerne aufgriff. Nach Zustimmung der Gremien geschah dies dann auch im Jahr 1977. Am 4.12.1977 hielt der Kunsthistoriker Hans Sczech einen Einführungsvortrag über die kunstgeschichtliche Bedeutung der Madonna und ihre theologische Aussage.

Nehmen Sie sich doch einmal die Zeit und betrachten Sie in aller Ruhe die Figur in der Sakramentskapelle.

Die Statue ist (im Original) aus feinkörnigem weißen Sandstein vollrund gearbeitet. Die Gottesmutter sitzt, fast behäbig, auf einem kissenbelegten, mit gotischen Zierelementen versehenen Thron. Mit der Linken stützt sie das Kind, das mit einem bis zu den Knöcheln reichenden Gewand bekleidet ist. Es steht mit dem rechten Fuß auf dem linken Knie der Mutter und mit dem rechten auf der Thronbank. Der hochgegürtete Oberkörper der Mutter neigt sich leicht zurück, um das Gewicht des Kindes abzufangen. Ihr Kopf ist dem Kind zugewandt. Unter dem zurückgeschlagenen Mantel, der von den Knien über die Füße faltenreich fällt, ist sie mit einem eng anliegenden Broschen geschmückten Gewand bekleidet, das den Hals freilässt. Zu beiden Seiten

fällt ein zart wallender Schleier herab, der das ein wenig breitflächige Gesicht trotzdem innig erscheinen lässt. In der rechten Hand hat sie vermutlich einen Apfel gehalten. Das Jesuskind dürfte als Pankrator (Weltenherrscher) dargestellt gewesen sein.

Die Replik auf dem Schiffenberg stand im Vorraum zur Gaststätte in der Komturei. Am Ende der Restaurierung der Basilika wurde

sie in die Nische des westlichen Querhauses gestellt, wo das Original bis um 1900 gestanden hatte.

Leider hat unsere Madonna irgendwann einen braunen Anstrich bekommen, angepasst an die Türgewände und Gewölbe der Kapelle. Wann und warum das geschah, ist nicht mehr nachzuvollziehen.

Manfred Blechschmidt



Profil schärfen

Viele von Ihnen haben Anfang des Jahres an der Befragung teilgenommen, die der Pfarrgemeinderat durchgeführt hat. Das Ergebnis wurde dann in einer Abendveranstaltung bekanntgegeben und in einer sehr aufgeschlossenen und sachlichen Runde mit Ihnen diskutiert.

Durch die unterschiedlichen Aspekte hat sich schnell herauskristallisiert, dass das Profil der Gemeinde eigentlich nicht geschärft werden muss. Die Vielfältigkeit und die interkulturelle Diversität sind das Merkmal unserer Gemeinde. Was also schärfen, wenn diese Merkmale bereits so markant sind? Dieser Frage ist der PGR in seinem diesjährigen PGR-Wochenende im Juni nachgegangen.

An diesem Wochenende, geführt und begleitet durch geschulte Prozessbegleiter, wurde intensiv über das Ergebnis der Befragung beraten und diskutiert. Dabei ergab sich, dass die Gemeinde eher intern an ihrem Profil arbeiten muss. Die Handlungen, die Haltung und die Kommunikation innerhalb und zwischen den Gemeindeguppen und den Gemeindemitgliedern kann dazu beitragen.

„Gemeinsam laut denken“, unter diesem Motto sollen alle Gemeindemitglieder und -gruppen

animiert werden, bewusst Impulse zu setzen und an den Prozess anknüpfen. Aber nicht nur die Gemeinde. Auch der Pfarrgemeinderat hat begonnen, mit der eignen Einstellung den Prozess weiter voran zu bringen.

Durch kleine Dinge und Veränderungen in Haltung und Handlung kann bereits am begonnenen Prozess angeknüpft werden und ein neuer in jedem von uns neu entstehen. Wie ein Regentropfen, der in einen Teich fällt und sich dann durch die Wellen auf der Wasseroberfläche verbreitet und immer größer wird, so kann auch der von der Gemeinde eingeschlagene Weg immer größere Ausmaße und andere Mitmenschen erreichen.

Jesus Christus als der Regentropfen ist unser Vorbild. Er kam auf die Erde als das kleine Kind in der Krippe und hat einen Prozess begonnen, der immer weiter getragen wurde. Mit diesem Vorbild wollen auch wir alle „Gemeinsam laut denken“. Miteinander das „Christ sein“ prägen und diesen Gemeindeprozess weiterführen.

Ein Prozess dieser Art wird nie ein richtiges Ende haben, denn wie bei einem Regen, werden immer wieder neue Kreise durch die Regentropfen entstehen. Das große Meer jedoch wird immer dasselbe sein. Die Vielfältigkeit

und die interkulturelle Diversität der Gemeinde werden immer sein, doch die Menschen werden sich immer wieder verändern und so auch die Gedanken. Von außen werden wir dadurch je-

doch immer wieder neu entdeckt und wahrgenommen.

Machen Sie mit und „Denken Sie laut“.

für den PGR
Giuseppe Marcario



„Credo in unum deum“ oder „Jesus Christ, you are my life“

Überlegungen zu einer zeitgemäßen Kirchenmusik:

Unser heutiges neues Gebets- und Gesangbuch - das Gotteslob - ist ein Sammelwerk der Kirchenmusik und beinhaltet Lieder mit einem Alter bis zu 1000 Jahren und stellt damit einen unglaublichen Schatz dar. Mit dem Wissen, dass die Melodie „Komm, Heil’ger Geist, der Leben schafft“ (GL 342) seit ca. 1000 (!) Jahren von Menschen als Bekenntnis zu Gott gesungen wird, wird manchem Sänger ein kalter Schauer durch den Körper gehen. Beeindruckend ist dies allemal. In dieser Zeit hat sich die Welt verändert und das tut sie auch weiterhin (vielleicht rasanter als je zuvor), aber das Bekenntnis und der unverrückbare Anker im Leben bleibt derselbe. Die großen Themen der Menschheit haben sich nicht verändert. Die Hoffnung auf Liebe, Zuversicht und Frieden in der Welt beschäftigen uns heute ebenso wie die Menschen vor tausenden von Jahren. Lieder aus alter Zeit können uns eine Ahnung davon geben, welche Sichtweisen auf die Welt diese für unsere Vorfahren zu allen Zeiten lebenswert und hoffnungsvoll machten.

Papst Franziskus sprach im März dieses Jahrs auf einer Versammlung zum Thema „geistliche Musik im Gottesdienst“ und wies

darauf hin, das es darum geht, das „reiche und vielgestaltige Erbe zu erhalten und zu würdigen“, aber, so Papst Franziskus weiter, „es gilt einen nostalgischen oder gar archaischen Blick zu vermeiden“.

Mit der Kirchenmusik gewinnt die „Feier einen freudigeren Ausdruck, die Einheit der Herzen wird durch die Einheit der Stimmen tiefer erreicht“ so Franziskus weiter. „Es gehe - und das sagen auch die Konzilsdokumente - um die volle Teilhabe der Gläubigen.“

Wie tief und widerstandsfähig diese Gefühle verankert sein können, wird in Altenheimen beim Adventssingen spürbar. Menschen, die ihre engsten Verwandten nicht mehr erkennen und krankheitsbedingt kaum am Leben teilhaben können, erinnern sich an Lieder ihrer Kindheit, singen unter Tränen mit und beginnen zu lächeln.

Diese Gefühle hervorzurufen vermag Kirchenmusik, dabei ist es völlig unerheblich, ob dies nun Gregorianik, eine Mozartmesse, ein Orgelkonzert oder ein neues geistliches Lied ist. Kirchenmusik will die Menschen berühren und sie zum Mitmachen animieren. Nach dem berühmten Geiger und Pädagogen Sir Yehudi Me-



nuhin (1916-1999) vertieft sich der einzelne Sänger im Gottesdienst nicht nur singend in die Texte des Gottesdienstes und die Musik, er singt aus seiner Seele und heilt so seine innere Welt. Wenn zudem alle gemeinsam aus ihrer Seele singen, öffnen sich die Herzen, vereinen sich im Glauben und heilen auch die äußere Welt.

Neben dem Gemeindegesang ist Kirchenmusik aber wesentlich breiter aufgestellt. Dies möchte ich auch bei uns in Bonifatius weiter pflegen und nach Möglichkeit erweitern. Sie haben jede Menge Möglichkeiten sich zu engagieren. Warten Sie nicht, machen Sie mit!

Sie möchten...

- mitsingen im Bonifatius-Chor?
- über Projektchöre informiert

werden?

- eine Ausbildung zum Kantor machen?
- eine Kirchenmusikalische Ausbildung (C/D) als Chorleiter, Kinderchorleiter oder Organist im Bistum Mainz (in Gießen) absolvieren?
- über Konzerte und kirchenmusikalische Mitteilungen von St. Bonifatius per E-Mail informiert werden?

Sie haben...

- Interesse an der Gründung eines Kinderchores?
- Interesse an der Gründung eines Jugendchores?

Dann schreiben Sie eine E-Mail an: regionalkantor@bonifatius-giessen.de

Ich freue mich auf Sie und ihre Musik

Michael Gilles
Regionalkantor



Mittwochskonzerte in St. Bonifatius

Seit der Weihe unserer neuen Eule-Orgel haben die Mittwochskonzerte in St. Bonifatius ihren festen Platz. Seit Mai 2017 finden diese monatlich jeweils am ersten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr statt und erfreuen sich immer größerer Beliebtheit bei Gemeinde und kulturinteressierten Gießenern. Durch die überregionale Bekanntheit unserer Orgel haben wir die Möglichkeit, die besten Organisten Deutschlands sowie internationale Künstler nach St. Bonifatius einzuladen. Gerne laden wir auch Sie ein sich bereits jetzt die Termine für das Jahr 2018 zu notieren.

Mein Vorgänger im Regionalkantorat Gießen, Ralf Stiewe, wird am 3. Januar 2018 das neue Jahr begrüßen. Im Februar werden wir passend zu Karneval eine Stummfilmimprovisation gebo-

ten bekommen. Am ersten Mittwoch im Juli kommt Prof. Stefan Engels aus Dallas Texas (USA) zu uns und im November werden wir kathedrale Klänge des Domorganisten vom Kölner Dom, Winfried Bönig, zu hören bekommen.

Und noch etwas: „Bezahlen Sie, was Sie wollen!“ Wir möchten Sie gerne unabhängig von Ihren finanziellen Möglichkeiten zu unseren Konzerten einladen und verzichten daher ab Januar 2018 auf einen festen Eintrittspreis zu Beginn der Mittwochskonzerte. Stattdessen bitten wir Sie am Ausgang um eine großzügige Spende, die uns die Finanzierung der Konzerte ermöglicht und der Restfinanzierung der Orgel hilft.

Herzliche Einladung
Michael Gilles
Künstlerischer Leiter

Termine 2018:

1. Ralf Stiewe, Papenburg
2. Thorsten Maus, Recklinghausen (Stummfilm-Improvisation)
3. Fastenpredigt (S. 11)
4. Stefan Kießling, Leipzig - zweiter Thomasorganist
5. Joachim Aßmann, Koblenz
6. Alexander Müller, Bingen
7. Stefan Engels, Dallas (USA)
8. Marina Sagorski, Gießen

Aufführung des Gesamtorgerwerkes von César Franck in drei Konzerten:

5. 9. 19:30 Uhr (Mittwoch)
15. 9. 20:00 Uhr (Samstag)
3. 10. 19:30 Uhr (Mittwoch)

Orgel: Daniel Beilschmidt (Universitätsorganist Leipzig)

7. 11. Winfried Bönig, Domorganist Köln
5. 12. Michael Gilles, Gießen

EINTRITT FREI - Spende erbeten

Wissenswertes aus der Orgelwerkstatt

Neuer Regionalkantor

Unser neuer Regionalkantor, Michael Gilles, ist wie sein Vorgänger Ralf Stiewe geborenes Vorstandsmitglied des Förderkreises Neue Orgel St. Bonifatius e.V. Er begleitet diese Funktion kraft seines Amtes, er wird also nicht gewählt.

Und wie Michael Gilles sein Amt begleitet; er begleitet es nicht nur, er arbeitet vielmehr äußerst aktiv in der Orgelwerkstatt mit. Nachdem Ralf Stiewe sein Arbeitsfeld ins Emsland verlegt hat, versank die Orgelwerkstatt ein paar Monate in Lethargie. Michael Gilles hat die Aktivitäten mit seiner Frohnatur und seinen Ideen neu belebt.

Die Mittwochkonzerte sind nunmehr fester Bestandteil der Kirchenmusik der Bonifatiusgemeinde. Die Organisation wird von der Orgelwerkstatt durchgeführt. Die Mittwochkonzerte finden jetzt regelmäßig am ersten Mittwoch eines Monats statt.

Inzwischen findet an jedem dritten Samstag im Monat nach dem Vorabend-Gottesdienst eine Orgelsoiree statt. Der Eintritt ist frei. Die Spenden, die gerne entgegengenommen werden, kommen unserer Perle zu Gute.

Sein großes Bestreben ist es,

die Kirchenmusik in St. Bonifatius nicht nur zu beleben, sondern auch neu zu organisieren und neu zu strukturieren. Ein erster Gedankenaustausch hierzu ist erfolgt. Natürlich geht so eine Veränderung nicht von heute auf morgen. Michael Gilles verfolgt das Thema weiter und die Orgelwerkstatt wird ihn dabei unterstützen.

Wir haben uns sehr gefreut, dass Michael Gilles die Mitglieder der Orgelwerkstatt Ende August zum Grillen eingeladen hat. Er hat diese Einladung als Dankeschön an die Orgelwerkstatt für ihre bisherige Tätigkeit gesehen. Von uns auch an dieser Stelle noch einmal ein „öffentliches Dankeschön“.

Homepage

Leider ist unser Webmaster, Herr Ernst, plötzlich verstorben. Er hat unsere Homepage nach unseren Informationen zeitnah gepflegt. Hierfür waren wir sehr dankbar. Leider war in der Familie des Verstorbenen niemand in der Lage, uns die notwendigen Unterlagen zur Verfügung zu stellen, damit wir die Homepage in der bisherigen Form weiterbetreiben können. Unser Versuch, den Quellcode zu knacken, blieb erfolglos. Der Zugriff auf die alte Homepage ist noch möglich; sie wird aber nicht mehr aktualisiert. Die

Gestaltung einer neuen Homepage ist aus Mitteln des Förderkreises nicht zu verantworten.

In der Orgelwerkstatt hat sich daher eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit einer Neugestaltung der Homepage beschäftigt. Diese wird dann Teil der Homepage der Gemeinde sein. Es ist ein neuer Titel in der Kopfleiste angedacht. Z.B. Chor, Orgel, Förderkreis.

Wir alle sind gespannt auf die weitere Entwicklung.

Konzertgutscheine

Wir sind guter Hoffnung, dass wir bis Anfang Dezember einen neu gestalteten Konzertgutschein präsentieren können. Wir meinen, dass ein solcher Gutschein auch ein schönes Weihnachtsgeschenk sein könnte.

Kuchenverkauf

Auch in diesem Jahr konnten wir nahezu monatlich dank der Unterstützung zahlreicher Kuchenbäckerinnen und Kuchenbäcker nach dem Sonntagsgottesdienst leckeren Kuchen anbieten. Immerhin konnten wir in diesem Jahr bereits 950 € dem Spendenkonto zuführen. Allen Kuchenbäcker/innen und allen Kuchenkäufern ein ganz herzliches Dankeschön.

Weihnachtskonzert

Natürlich veranstaltet St. Bonifatius auch in diesem Jahr unser traditionelles Weihnachtskonzert. Wir haben am 2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.2017, um 17:00 Uhr Gäste aus Leipzig eingeladen. Näheres finden Sie in der Anzeige in diesem Gemeindebrief.

Wolfgang Schreier



Erstkommunion im Pfarreienverbund

In diesem Jahr bereiten sich 67 Kinder und ihre Familien aus dem Pfarreienverbund auf das Sakrament der Eucharistie vor. Den Beginn des Kurses feierten wir gemeinsam mit einem Eröffnungsgottesdienst am 28.10.2017 um 10:00 Uhr in St. Bonifatius.

Die Kinder treffen sich in wöchentlichen Gruppenstunden und setzen sich ganzheitlich mit den unterschiedlichsten Themen der Erstkommunion auseinander. Sie werden von acht Katechetinnen und einem Katecheten begleitet. Neben den Sonntagsgottesdiensten feiern wir ebenso gemeinsame Weggottesdienste,

die Elemente der Gruppenstunden aufgreifen. Das Sakrament der Beichte erleben die Kinder an einem Tag der Versöhnung, in dem sie sich mit sich selbst, der Umwelt und Gott auseinandersetzen.

Der feierliche Abschluss des Kurses wird der Empfang der Ersten Heiligen Kommunion am Weißen Sonntag, den 08.04.2018 in St. Albertus, parallel zu Maria Frieden und am 15.04.2018 in St. Bonifatius sein.

Deepa Kalayankary
Uta Kuttner
Gemeindereferentinnen im
Pfarreienverbund Gießen



Tauftermine

Samstag, 27.01.2018, 14:00 Uhr
Sonntag, 18.02.2018, 15:30 Uhr

Samstag, 17.03.2018, 14:00 Uhr
Samstag, 21.04.2018, 14:00 Uhr

An den genannten Tagen feiern wir gemeinsame Taufgottesdienste. Dabei taufen wir in der Regel mehrere Kinder. Die Aufnahme in die Gemeinde wird dabei deutlich erlebbar. Gelegentlich sind Taufen im Kinder- und Familiengottesdienst möglich.

Wir freuen uns, wenn Sie sich zur Taufe Ihres Kindes entschließen. Über Voraussetzungen und Konsequenzen werden wir in einem vorausgehenden Taufgespräch bei Ihnen zu Hause sprechen. Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit uns in Verbindung.

Bußgottesdienst

Mittwoch, 20. Dezember 2017, 19:00 Uhr
anschließend Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes

Beichtgelegenheit vor Weihnachten

Jeden Samstag, 17:30 - 18:15 Uhr

Zu den angegebenen Zeiten ist Pfarrer Wahl im Beichtstuhl ansprechbar. Unsere Beichtstühle sind sowohl in klassischer Weise wie auch zum Beichtgespräch nutzbar. Beichtgespräche zu anderer Zeit und an anderem Ort können mit Pfr. Wahl (oder einem anderen Priester Ihres Vertrauens) vereinbart werden.

Gottesdienstordnung

24.12.2017 - Heiligabend

- 16:00 Christmette mit Krippenspiel
- 22:00 Christmette mit Bläserchor

25.12.2017 - Hochfest der Geburt des Herrn

- 10:00 Hochamt mit BonifatiusChor und Instrumentalisten
- 18:00 Weihnachtsvesper mit Sakramentalem Segen

26.12.2017 - Hl. Stephanus / 2. Weihnachtstag

- 10:00 Hochamt
- 17:00 Festliche Weihnacht (Konzert)

31.12.2017 - Fest der hl. Familie

- 10:00 Eucharistiefeier
- 18:00 Vesper zum Jahresschluss mit sakramentalem Segen
- 23:30 Andacht zum Jahreswechsel

1.1.2018 - Hochfest der Gottesmutter / Neujahr

- 10:00 Eucharistiefeier
- 18:00 Ökumenische Friedensvesper

6.1.2018 - Hochfest der Erscheinung des Herrn

- 18:30 Hochamt mit Sternsängern

„Was ist schon gerecht?“

Gerechtigkeit in der Bibel – Gerechtigkeit in der Welt

Im bewährten Format von Orgelmusik und gesprochenem Wort werden die Mittwochabende vom 21. Februar bis zum 21. März 2018 die verschiedenen Facetten des Themas "Gerechtigkeit im Licht des Wortes Gottes und verschiedener Äußerungen des kirchlichen Lehramtes" Thema der Fastenpredigten sein.

Wir laden Sie schon heute herzlich ein, der Österlichen Bußzeit durch die Teilnahme an den Fastenpredigten einen besonderen Akzent zu geben. Regionalkantoren aus dem Bistum haben ihre

Teilnahme bereits zugesagt; die Zusagen der Prediger/innen stehen noch aus. Nähere inhaltliche Informationen werden wir im Januar geben können. Im Anschluss an die Predigten soll auch hier wieder Gelegenheit zum Beisammensein und zum Austausch über das Gehörte sein.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Hans-Joachim Wahl
Pfarrer

Andreas Boller
Kath. Erwachsenenbildung Oberhessen



Wir sind der Sommer

Auch diesen Sommer war das Zeltlager St. Bonifatius ein voller Erfolg, bei dem 150 Kinder und 65 Mitarbeiter dem Ruf des Königs Octavius VIII. folgten. Dieser benötigte Hilfe, seine sieben verfluchten Töchter zurück zu gewinnen. Hierfür reisten wir vom 04.08. bis 12.08. nach Wiesbaden.

So lernten wir bereits in den ersten Tagen die übrigen Bewohner des kleinen Örtchens kennen und ließen uns von ihren besten Leuten die Handfertigkeiten zum Aufspüren der Hexen beibringen. Nach erfolgter Ausbildung begaben wir uns schließlich auf die abenteuerliche Reise, bei der wir Mambos auf ein geheimnisvolles Buch und sieben magische Kerzen stießen. Diese benötigten wir, um den bösen Zauber der Hexen zu bannen und diese zum Guten zu bekehren. Hierbei kamen wir durch verschiedene Aufgaben auf die Spuren der Hexen und erspielten uns eine Kerze nach der anderen.

Am Ende der gemeinsamen Zeit fiel es sowohl den Kindern als auch den Mitarbeitern schwer sich zu verabschieden. Auch in diesem Jahr schafften wir es, den Sommer zu unserem zu machen und schufen etliche unvergessliche Erinnerungen.

Doch zum Glück dürfen wir uns schon auf den kommenden Som-

mer freuen, wo wieder ein neues Abenteuer auf viele Kinder und Jugendliche wartet.

Die Lagerleitung blickt auf ein erfolgreiches Zeltlagerjahr zurück und beginnt schon mit den Planungen für das bevorstehende Jahr 2018.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne per Mail oder telefonisch zur Verfügung:

zeltlager@bonifatius-giessen.de

- Julius Lattmann: 0170-2082291
- Matthias Wacker: 0176-38211623
- Felicitas Keller: 0151-58124171
- Aimée Tina Booh: 0172-4809017
- Percy Grundhöfer: 0175-4286042



Mit Gott on tour 2017

Nach zwei langen, jeweils dreiteiligen Pilgerwanderungen auf traditionsreichen Pilgerwegen, dem Bonifatiusweg von Mainz nach Fulda (2011-12-13) und dem Fränkischen Marienweg von Aschaffenburg nach Würzburg (2014-15-16), hatten die Initiatoren und Leiter der Gruppe, Sabine und Thomas Oelighoff, für dieses Jahr einen neuen, veränderten Plan angeboten und ausgearbeitet.

Es lag nahe, im Jahr 2017, in dem die christlichen Kirchen in Deutschland den 500. Jahrestag des Thesenanschlags durch Martin Luther begehen, auf den Spuren des Reformators zu wandern. Der vor wenigen Jahren neu erarbeitete Lutherweg von Wittenberg über die Wartburg bis

Worms bot sich dafür an, zumal da er über weite Strecken der alten Handelsstraße von Leipzig nach Frankfurt durch Hessen führt.

Im April eröffnete die vom Anfang 2011 an bestehende offene Pilgergruppe die diesjährige Wanderung mit einem Tag in Worms. Eine Stadtführung, ergänzt durch eine Ausstellung, folgte dem Weg des rebellischen Augustinermönchs, der mit seinen Thesen Deutschland zu erschüttern drohte, auf seinem Weg vom Einzug in die Stadt zu seinem Quartier und zum Bischofshof; dort sollte er am 17. April 1521 vor Kaiser Karl V. und den geistlichen und weltlichen deutschen Fürsten seine Schriften verteidigen, besonders aber sollte er sie wi-



derrufen. Zum Widerruf war er jedoch nicht bereit und so reiste er am 26. April wieder ab, zunächst unbehelligt, wurde aber bald von seinem Landesfürsten, Friedrich dem Weisen von Sachsen, in eine Art Schutzhaft genommen und auf die Wartburg gebracht. Auf der Heimreise ereilte Luther die Reichsacht, die der Kaiser inzwischen mit dem „Wormser Edikt“ über ihn verhängt hatte.

Es gibt relativ wenige absolut gesicherte Nachweise über seine Rückreise, es ist jedoch mit einiger Sicherheit anzunehmen, dass er auf der „kurzen Hessen“, dem kürzeren Stück einer Gabelung der alten Handelsstraße über Hungen und Grünberg reiste und nicht auf der „langen Hessen“ über Lich. Schließlich war jetzt nach Verhängung der Reichsacht gewisse Eile geboten, denn er war „vogelfrei“; trotzdem glich die Reise des Reformators oft-

mals einem Triumphzug, und er wurde auch von Äbten und Priestern empfangen und beherbergt.

Dieser „kurzen Hessen“ folgte auch die Pilgergruppe auf ihrer eigentlichen Pilgerwanderung, die, wie alle vorangegangenen Wanderungen in vier Tagesetappen von ca. 20 km aufgeteilt war. Die Wanderung ging von Oberwöllstadt über Wölfersheim und Hungen bis nach Grünberg.

Eine eintägige Wanderung von Eisenach zur Wartburg mit Führung zu den Wirkstätten Martin Luthers beschloss die diesjährige Pilgerwanderung, inzwischen für alle Teilnehmer eine liebegeordnete Tradition, sorgfältig vorbereitet und bestens ausgearbeitet, und wie immer unter der bewährten geistlichen Leitung von Frau Carola Daniel.

Irene Hoffmann

120 Jahre Kolpingsfamilie

Am 08.08.1897 gründeten 28 Männer in Gießen den Gesellenverein in der Frankfurter Straße 30 im „Rheinischer Hof“ heute die „Pizza Adria“. Der Gesellenverein wurde 1930 offiziell in Kolpingsfamilie umbenannt. Daher heißt unser Verein noch heute „Kolpingsfamilie Gießen“.

Der katholische Priester Adolf Kolping - 1991 durch Papst Johannes Paul II. selig gesprochen - war selbst Schustergeselle und durfte daher wohl am eigenen Leib erfahren, dass das Leben als Handwerkergehilfe sehr hart war. Die Gesellen lebten früher bei den Handwerkerfamilien. Dieser familiäre Anschluss zerfiel mit der Industrialisierung und die Gesellen mussten in Herbergen und Wirtshäusern Unterkunft suchen.

So wie die Zeit dem Wandel unterliegt, so hat sich auch die Kolpingsfamilie Gießen den Erfordernissen der Zeit angepasst. Unser Verein ist im Laufe der Jahre gewachsen und seit Ende der 1960er Jahre dürfen auch Frauen eigenständige Mitglieder der Kolpingsfamilie sein. Heute sind die Hälfte der Gießener Kolpingmitglieder Frauen.

Die Kolpingsfamilie ist eine Gemeinschaft mit der Erkenntnis: „miteinander und füreinander“ handeln, leistungsfähig und le-

benswert sein!

Im Jubiläumsjahr hatten wir schon einige Veranstaltungen, die wir mit großer Freude erlebten. Den Anfang machte die Diözesanversammlung mit 90 Delegierten aus 32 Kolpingsfamilien. Unter dem Jahresmotto „Nachhaltigkeit“ begann die Veranstaltung mit einem Gottesdienst zelebriert von Diözesanpräses Pfr. Hans-Joachim Wahl und Ehrenpräses Pfr. Herrmann Josef Zorn im Bürgerhaus in Klein-Linden.

Im Mai feierte man Bezirksmaianacht in der St. Bonifatius Kirche mit dem Frauenchor „ALL Cantabile“ sowie den Kolpingsfamilien aus Herbstein, Alsfeld, Schlitz und Pohlheim.

Am 08. August, dem Gründungstag in 1897, traf man sich nach einer Andacht in der Kapelle der Bonifatiuskirche an der Gedenktafel am Gründungshaus (Pizza Adria). Es folgte ein sehr schöner Abend mit einer großen Anzahl an Kolpingmitgliedern aus Gießen und Pohlheim. Dieser Tag hat eine besondere Bedeutung in der Erinnerung an das 120jährige Bestehen der Kolpingsfamilie Gießen.

Der nächste Höhepunkt war der Ausflug nach Maria Laach und Andernach. Am Mittwoch, den 30.08.17, machten sich 50 Perso-

nen, Kolpingmitglieder aus Gießen und Pohlheim und Freunde dieser Familien, mit Präses Dr. Ludger Müller auf den Weg nach Maria Laach und Andernach. Diese Jubiläumsfahrt bei herrlichem Wetter war eine Tagesfahrt mit 2 Stationen. Mit dem Reisesegen ging die Fahrt in die Benediktinerabtei Maria Laach. Bei einer im Klosterforum begonnenen Führung haben wir mit einem Kurzfilm alles Wissenswerte über das Kloster und seine Benediktiner erfahren. Benedikt von Nursia, der Gründer des Ordens, widmete sein ganzes Kapital seiner Klosterregel der Gastfreundschaft. Es folgte ein Rundgang durch die Klosteranlage, Kunst- und Buchhandlung, Klostergärtnerei und den Gastflügel St. Gilbert, der nach dem ersten Abt des Klosters benannt ist. Die klösterliche Umgebung öffnet den Zugang zu einer Wirklichkeit, die die von Menschen gemachte Welt übersteigt. Wir durften die historische Jesuitenbibliothek in der Abtei besichtigen. Der jetzi-



ge Bibliotheksraum von 1865 beherbergt viele Überlieferungen abendländischen Wissens. Auch die Abtei sammelt seit der Gründung im Jahr 1093 bedeutende Werke. Heute zählt die Bibliothek etwa 260.000 Bände. Die Klosterkirche - eine 6-türige romanische Basilika - ist das Herzstück der Klosteranlage. Dort hatten wir eine kurze Andacht mit dem Pohlheimer Präses Dr. Ludger Müller. Nach der Mittagspause fuhren wir zur zweiten Station nach Andernach. Dort besuchten wir zunächst das Informationszentrum des Kaltwasser Geysirs. Anschließend fuhren wir mit einem Boot zum Geysir. Sehenswert! Er ist der mit etwa 50-60 Meter Auswurfhöhe höchste Kaltwasser Geysir der Welt. Mit Rückfahrt und einem gemeinsamen Abendessen war es für alle Teilnehmer ein sehr schöner Tag. Aber das Wichtigste in diesem Jubiläumsjahr ist das 120jährige Stiftungsfest. Ein Jubiläum auf das die Mitglieder der Kolpingsfamilie Gießen stolz sind, und es mit Freude und Dankbarkeit feiern.

Die Kolpingsfamilie Gießen wünscht eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2018.

Für die Kolpingsfamilie
Elisabeth Rühl

Digitalisierung

In einer Sitzung beschäftigte sich der Sachausschuss Kirche und Arbeitswelt mit dem in aller Munde befindlichen Thema Digitalisierung. Ob es der Wahlkampf war oder die Ansprache der Kanzlerin bei der IAA. Überall wird von der Digitalisierung gesprochen oder aber von der weitgehend verschlafenen digitalen Revolution. Unter Digitalisierung versteht man allgemein die Aufbereitung von Informationen zur Verarbeitung oder Speicherung in einem digitaltechnischen System.

Wie wird die Digitalisierung unser zukünftiges Leben verändern. Unbestritten ist, dass sich die Arbeitswelt in den nächsten beiden Jahrzehnten erheblich verändern wird. Die menschliche Arbeitskraft wird aber nicht überflüssig. Einige traditionelle Berufe werden wegfallen, andere wiederum nicht, sie wandeln sich aber. In keinem Beruf ist der Mensch vollständig ersetzbar. Bei den Produktionsberufen ist das Risiko, durch Computer ersetzt zu werden, am höchsten. Produkte aus Materialien wie Glas, Keramik, Kunststoff oder Papier herzustellen, ist heute schon weitgehend ohne menschliche Arbeitskraft möglich. Auch die Produktion von Fahrzeugen oder Maschinen kann zum großen Teil vom Kollegen Computer erledigt

werden. Dagegen gibt es bei den sozialen und kulturellen Dienstleistungsberufen fast gar keine Tätigkeiten, die sich automatisieren lassen. Weder Pädagogen/Erzieher noch Schauspieler sind ersetzbar. Gesundheits- oder Pflegeberufe, Pfarrer, Handwerker oder Arbeiten am Bau sind ohne Menschen nicht denkbar. Die menschliche Arbeitskraft von heute wird es aber in der Automobilindustrie von morgen nicht mehr geben, denn der Verbrennungsmotor hat keine Zukunft. Hier wird es wohl zu großen Veränderungen/Entlassungen kommen. Wie steht es um die Minderqualifizierten, Kranken oder später Erkrankten? Wie ist darauf zu reagieren? Wie ist die soziale Absicherung, wenn einer mit 40 Jahren aus dem Berufsleben ausscheiden muss? Ist die Armut dann vorprogrammiert oder muss hier die Gesellschaft eine Grundsicherung garantieren oder neue Arbeitsverhältnisse generieren, die ein familiäres Auskommen ermöglichen? Wenn ja, wie ist dies zu finanzieren, mit höheren Steuern/Abgaben? Aber wird man diesen Menschen gerecht, wenn man sie ständig bei einem Amt Anträge auf diese oder jene Leistung stellen lässt? Zu all diesen Fragen/Problemen wird die Politik/die Gesellschaft in naher Zukunft Antworten finden müssen!

Hubert Kuczera

Aktion Lichtblicke

Zuerst bedanken wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern von Babysachen.

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder vielen Familien und alleinstehenden Müttern in Not – darunter viele Flüchtlinge – mit Babyausstattungen helfen. Die Anzahl ist vergleichbar mit dem Jahr 2016. Wir haben über 100 Pakete mit Erstaussstattungen gepackt. Leider konnten wir nicht alle Nachfragen nach Kinderwagen erfüllen. 45 Wünsche haben wir erfüllt. Wir hätten aber mindestens noch 25 weitere Kinderwagen gebraucht. Wir sind dringend auf weitere Sachspenden angewiesen.

Die meisten Anfragen kamen über den Sozialdienst katholischer Frauen. Einige Sachen haben wir direkt in die Hessische Erstaufnahmeeinrichtung geliefert, andere an die Flüchtlingshilfe in Hungen und an Hallo-Welt. Wir freuen uns, wenn Gemeindeglieder in ihren Familien und bei Bekannten nach Babysachen fragen. Der Baby-Boom ist durch den Nachzug der Flüchtlingsfamilien in Gießen ungebrochen. Rufen Sie mich bitte unter der Tel.-Nr.: 06403/4301 an, ich hole die Sachen auch ab.

Für die Aktion Lichtblicke
Johanna Schreier



Christliche Buch- und Kunststube

40 Jahre an St. Bonifatius

Dieses Jahr durften wir am 17. September 40 Jahre Christl. Buch- und Kunststube feiern.

Wir stellten in die Mitte des Festes ein Buch: „Brot himmlisch irdisch“ aus dem Vier Türme Verlag Münsterschwarzach, mit Texten von Anselm Grün zu den himmlischen Aspekten und von Leo Stöckinger, dem Bäcker des Klosters, zu den irdischen Aspekten. Pfr. Wahl verstand es den Gottesdienst in diesem Sinne wunderbar zu gestalten, Michael Gilles stellte das passende Liedprogramm zusammen. Beiden herzlichen Dank. Im Anschluss an den Gottesdienst feierten wir auf dem Pfarrhof mit vielen Menschen aus der Gemeinde. Und was keiner für möglich gehalten hätte, die Sonne schien! Wir aßen gemeinsam das Brot, das Bäcker Bender nach einem Rezept aus dem oben erwähnten Buch gebacken hatte und viele nahmen sich auch noch einen Laib mit nach Hause. (bei Bäcker Bender gibt es dieses Brot jetzt regelmäßig)

Wir, das Kunststubenteam, meinen, es war ein wunderschönes Fest und wir danken allen Helfern und Helferinnen von Herzen.

Von der „Vivanti“ (eine Messe für Deko- und Geschenkartikel) haben wir viele schöne Karten für jeden Anlass mitgebracht.

Wir besuchten die Buchmesse und das eine oder andere neue interessante Buch steht nun zum Verkauf in unserer Buch- und Kunststube. Auch in diesem Jahr haben wir Engel, Sterne und Tännli aus Fusingglas von einem Glaskünstler aus dem Chiemgau, kleine Geschenke, Kalender und vieles mehr im Angebot.

Wir freuen uns, wenn Sie an den Sonntagen vor oder nach dem Gottesdienst in der Buch- und Kunststube vorbeikommen. An den Samstagen im Advent sind wir vor und nach der Vorabendmesse ebenfalls für Sie da.

Das Kunststubenteam Thea Denger, Margret Orth, Christine Wissel und Martin Wesolowsky wünscht Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und für das Jahr 2018 viel Glück und Gottes Segen.



Sterne und Engel aus Fusingglas

Erwachsenenbildung im Pfarreienverbund Gießen

In diesem Jahr wurde in zwei Veranstaltungen der 500. Jahrestag der Reformation thematisiert.

Im März gab es eine ökumenische Begehung der Kirchenräume von St. Albertus und der Pankratiuskapelle.

Im Mai hielt Frau Dr. Meinhardt einen Vortrag über „Thomas Müntzer: Außenseiter und Prophet der Reformation“.

Unabhängig vom Reformationsjubiläum trafen sich an den Kar- und Ostertagen in Hübingen im Westerwald 70 TeilnehmerInnen. P. Rivert SAC hatte die Veranstaltung unter das Thema „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“ (Psalm 18,30) gestellt.

Über das ganze Jahr trafen sich

interessierte LeserInnen neunmal unter der Leitung von Frau Wesolowsky in St. Bonifatius.

Im November gab es einen Nachmittag über „Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht“ aus juristischer und ethischer Sicht. Der das Jahresprogramm abschließende Literaturabend stand unter dem Motto „Appetit auf Bücher – Litera-Tour mit leckeren Zwischenstopps“.

Sie haben Interesse die Erwachsenenbildung im Katholischen Pfarreienverbund Gießen mit zu organisieren und zu gestalten? Dann rufen Sie bitte bei der Bildungsbeauftragten von St. Bonifatius Gießen, Frau Wissel an: 0641-73888 oder schicken Sie eine Mail an: c.wissel@web.de

Christine Wissel





FESTLICHE WEIHNacht

FEIERLICHE BAROCKMUSIK

Dienstag, 26.12.2017 17:00 Uhr

Mit Werken von:

Johann Rosenmüller
Heinrich Schütz u.a.

Ausführende:

Ensemble 1684
(Chor und Barockinstrumente)

Leitung: Gregor Meyer, Leipzig
(Gewandhauschorleiter)

St.Bonifatius - Kirche

Liebigstraße 30, Gießen

Die Sternsinger kommen

Die Sternsinger sind im kommenden Jahr vom 3. bis 6. Januar 2018 im Gemeindegebiet unterwegs. Die Aktion steht unter dem Motto „Gemeinsam gegen Kinderarbeit - in Indien und weltweit“.

Ab Dezember 2017 können Sie sich in die am Schriftenstand ausliegenden Listen eintragen, wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen.

Abschluss der Sternsingeraktion ist am 6. Januar 2018 um 18:30 Uhr im Festhochamt zu Epiphanie, welches durch die Sternsinger mitgestaltet wird.

Kartenpreise:

Eintritt: € 20,00
Vorverkauf: € 18,00
Schüler + Studenten* € 10,00

* Nur an der Abendkasse. Kinder bis 14 Jahren frei

Kartenvorverkauf Gießen:

Christl. Kunststube, Liebigstr. 30
Kirchenladen, Marktplatz 7
Apotheke im Martinshof, Liebigstr. 20
Hirsch-Apotheke, Frankfurter Straße 6

Perle
der
EMPORE

Wer das verpasst, muss ein ganzes Jahr warten!

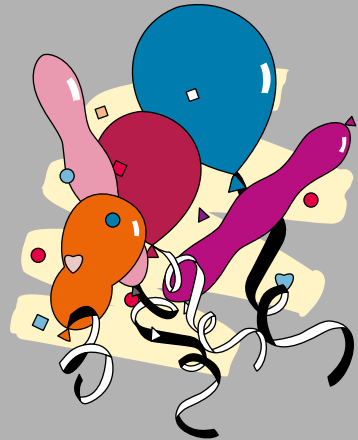
Die Gemeinde-Fassenachtssitzung

„Rabatz in Bonifaz“

ist schon am Zeithorizont zu sehen – im Jahr 2018 findet sie statt

**am Samstag, dem 3. Februar 2018 um 19:33 Uhr
in der Turnhalle Heuchelheim**

Wilhelmstr. 46, 35452 Heuchelheim.

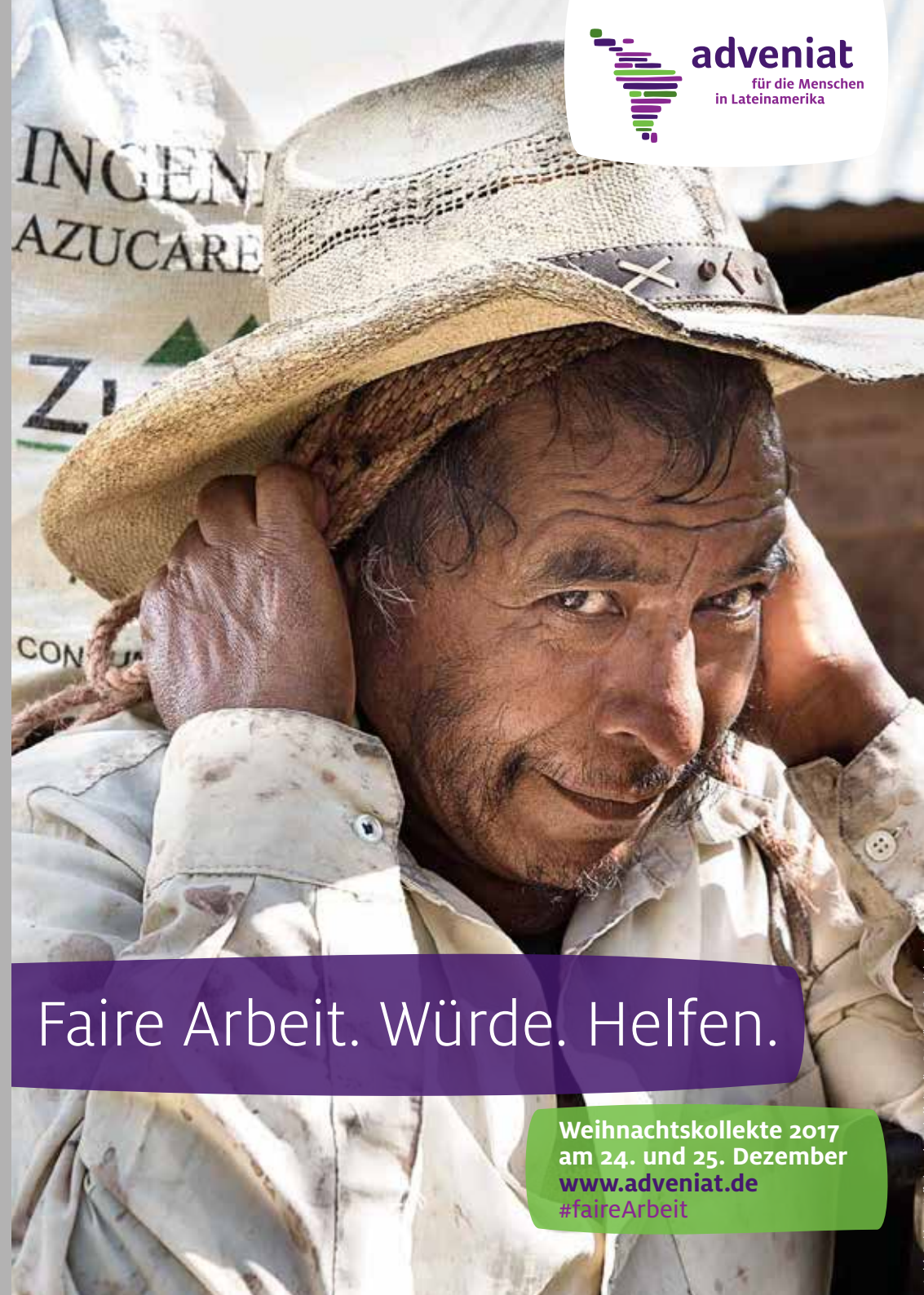


Karten können
ab dem 1. Januar 2018
zum Preis von 15,00 Euro
vorbestellt werden bei:

Manuela Fey
Tel. 0641/8772229
oder unter E-mail:
karten@rabatz-in-bonifaz.de

**Abholung der vorbestellten Karten und Verkauf
der Restkarten erfolgen am:**

Samstag, 27. Januar 2018, 18:00 - 19:45 Uhr
Sonntag, 28. Januar 2018, 09:30 - 11:30 Uhr
Buch- und Kunststube, Gießen, Liebigstr. 30.



Faire Arbeit. Würde. Helfen.

Weihnatskollekte 2017
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de
#faireArbeit

Regelmäßige Gottesdienste:

Mittwoch:

08:30 Uhr Rosenkranz

09:00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag:

18:30 Uhr Hl. Messe

Freitag:

17:15 Uhr Rosenkranz

1. Freitag im Monat:

18:00 Uhr Hl. Messe in deutscher und
italienischer Sprache

Samstag:

17:30 Uhr Beichtgelegenheit
(bis 18:15 Uhr)

18:30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag:

10:00 Uhr Gemeindemesse

11:30 Uhr Hl. Messe (italienisch)

14:00 Uhr Hl. Messe (kroatisch)

18:00 Uhr Vesper

Gemeindeseelsorger

Pfarrer Geistl. Rat Hans-Joachim Wahl

Tel. 0641/565599-11

pfarrer@bonifatius-giessen.de

Gemeindereferentin Uta Kuttner

Tel. 0641/565599-19

uta-kuttner@bistum-mainz.de

Regionalkantor Michael Gilles

Tel. 0176/12539005

regionalkantor@bonifatius-giessen.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrbüro

Pfarrsekretärin Beate Herrmann

Tel. 0641/565599-0

Fax 0641/565599-20

info@bonifatius-giessen.de

Sprechzeiten: Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch 09:00 - 10:30 Uhr

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Impressum:

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde

Sankt Bonifatius

Liebigstraße 28

35392 Gießen

Email: info@bonifatius-giessen.de

www.bonifatius-giessen.de

www.pfarreienverbund-giessen.de

Layout:

Wolfgang Schlich

Redaktion:

Hans-Joachim Wahl, Pfarrer

Bruno Bellinger

Irene Hoffmann

Gabriele Tröger

Druck:

Druckerei Kaluza, Gießen

Verteilung:

Kontaktgruppe

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:

4. Februar 2018 (Ostern 2018)